



Gebäude für Lebensmittelversorgung

Leipzig, 1909

e) Märkte in Italien.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78934)

4 abgefonderte Bureaus. Außer den ebengenannten 2 Portalen führen noch 2, zusammen also 4 eiserne Gittertore nach dem Markthofe.

Das Dach der Markthalle wird durch eiserne, korbogenförmige Binder gebildet, auf denen eiserne Pfetten und Wellblechdeckung ruhen (Fig. 224).

Die von *Vanryffelberghe* entworfene Anlage hat 270 000 Franken gekostet.

Literatur

über „Marktplätze und Markthallen in Belgien“.

GAILHABAUD, J. *L'architecture du Ve au XVIIe siècle etc.* Bd. 3. Paris 1870.
Pl. 46, 47: *Halle à la viande (boucherie), à Ipres.*

HAUSSMANN, G. Die Markthalle St. Madeleine in Brüssel. *Allg. Bauz.* 1875, S. 42.

STÜBBEN, I. Der städtische Fischmarkt in Ostende. *Zeitschr. für Bauw.* 1879, S. 234.
Marché St. Géry à Bruxelles. L'émulation 1882–83, Pl. 19–24.

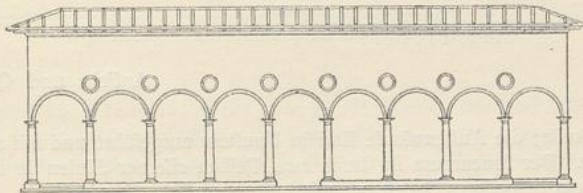
CONTAG, M. Neuere Eisenkonstruktionen in Belgien und Frankreich. Berlin 1889.
S. 26 u. 27: Die neuen Fischmarkthallen in Brüssel.

Marché couvert, Avenue des arts, à Anvers. L'émulation 1896, Pl. 1–5.

Die Kälteerzeugungsanlage der Centralmarkthalle in Brüssel. *UHLAND's Techn. Rundsch.* 1901,
Ausg. IV, S. 78.

Fig. 295.

Ansicht.



Alter
Fischmarkt zu
Florenz²⁰³⁾.

Fig. 296.

Grundriß.



$\frac{1}{500}$ w. Gr.

e) Märkte in Italien.

Nach der politischen Wiedergeburt Italiens haben die größeren Städte dieses Landes, besonders Florenz, Mailand und Turin, den öffentlichen Einrichtungen und Anstalten die größte Sorgfalt zugewendet und namentlich das Lebensmittel-Verorgungswesen durch die Erbauung von Schlachthöfen und Markthallen in vorzüglicher Weise neu organisiert. Indes fehlt es auch nicht an Beispielen dafür, daß man in Italien in verhältnismäßig schon früher Zeit an die Errichtung bedeckter Märkte, für Lebensmittel sowohl, wie für andere Verkaufsartikel, geschritten ist; als Beweis diene die Markthalle zu Pisa, der jetzt abgebrochene *Mercato vecchio* zu Florenz usw., sowie

a) der alte Fischmarkt zu Florenz (Fig. 295 u. 296²⁰³⁾, welcher in der Mitte des XVI. Jahrhunderts, wahrscheinlich durch *Giorgio Vasari*, an Stelle eines älteren offenen Marktes, erbaut worden ist. Der Markt bildet eine von steinernen Säulen getragene Halle, die durch Kuppelgewölbe abgeschlossen ist.

β) Die neue Zentralmarkthalle zu Florenz (*Nuovo mercato centrale*; Fig. 297 bis 299²⁰⁴⁾, welche während der Glanzperiode der Stadt, unter dem Regiment von *Ubaldo Peruzzi*, von *Mengoni* hinter *San Lorenzo* erbaut worden ist, bildet im Grundriß ein Rechteck von 81,00 m

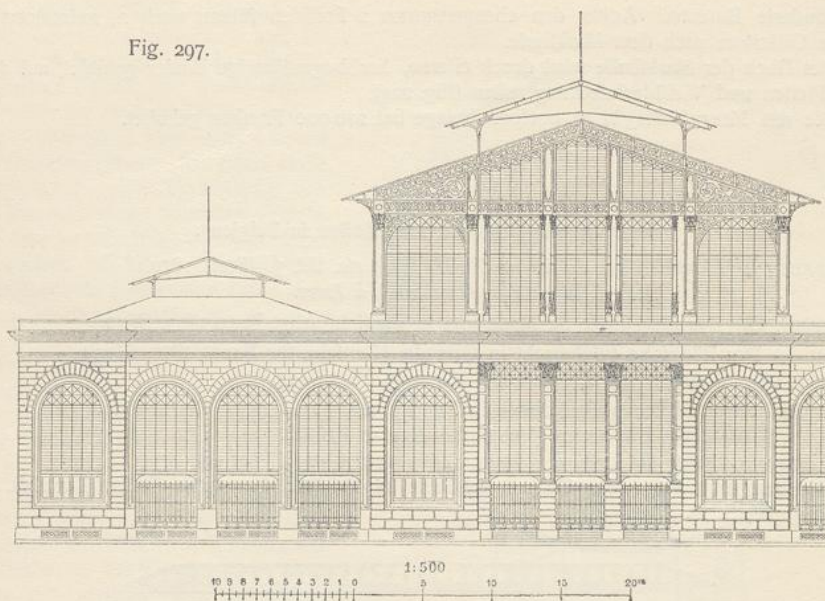
269.
Alter
Fischmarkt
zu Florenz.

270.
Zentral-
markthalle
zu Florenz.

²⁰³⁾ Nach: GRANDJEAN, A. DE MONTIGNY & A. FAMIN. *Architecture toscane etc.* Paris 1815. Pl. 83.

²⁰⁴⁾ Nach: MAZZANTI & TORQUATO DEL LUNGO. *Raccolta delle migliori fabbriche antiche e moderne di Firenze.* Florenz 1876–80. Teil II, Taf. 1–XI.

Fig. 297.



Ansicht und Querschnitt der

Länge und 69,00 m Breite; die Außenwände sind in Hauftein ausgeführt und mit zahlreichen Fensteröffnungen versehen. Der Innenraum ist durch zwei Reihen eiserner Säulen in drei Schiffe zerlegt, deren jedes durch ein besonderes Satteldach mit Lüftungsaufsatz überdeckt ist. Die beiden Seitenschiffe sind bis Dachunterkante nahezu 18 m im Lichten hoch; das Mittelschiff ist um ca. 10 m höher emporgeführt, und seine über den seitlichen Dächern emporstehenden Langwände sind in Eisen und Glas konstruiert. Die gesamte Halle ist unterkellert. In Fig. 235 (S. 326) sind die geschlossenen Verkaufsstände, in Fig. 236 (S. 326) die Gemüsetände dargestellt.

Fig. 299.

Grundriß
des
Keller-
geschoffes.

$\frac{1}{1000}$ w. Gr.

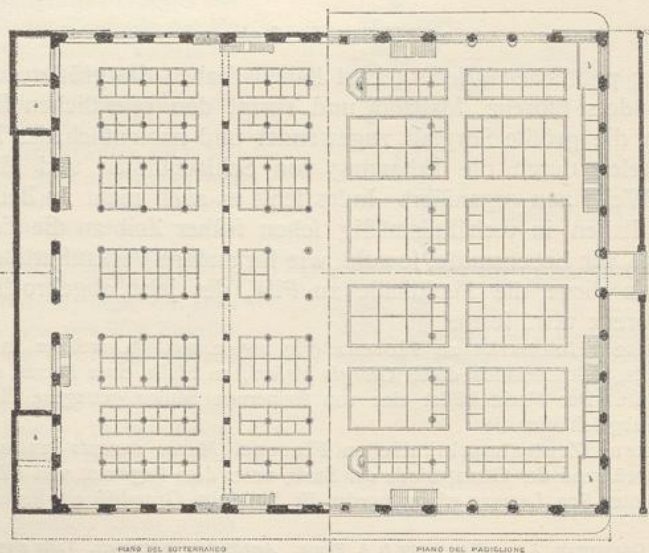


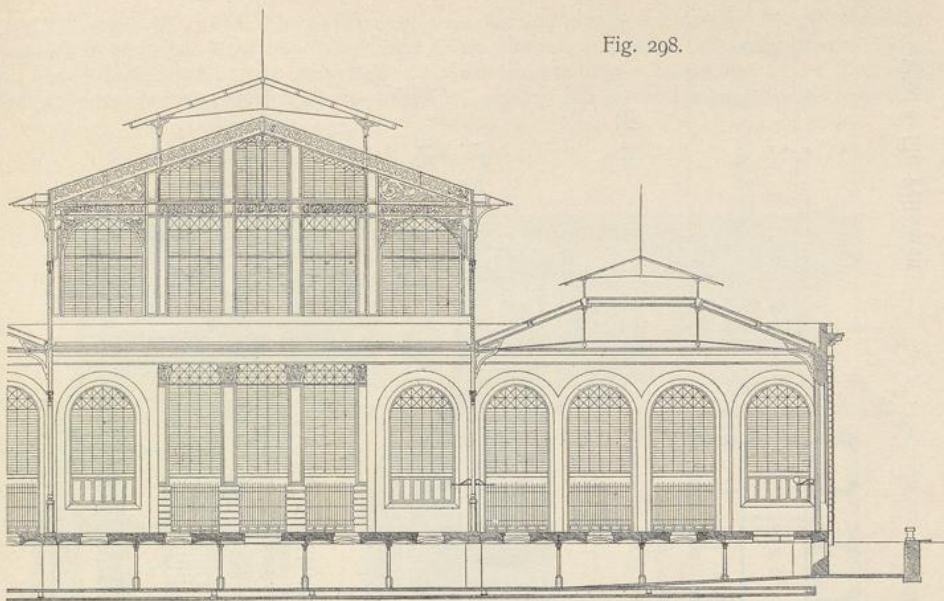
Fig. 300.

Grundriß
des
Erd-
geschoffes.

$\frac{1}{1000}$ w. Gr.

Zentralmarkthalle zu Florenz²⁰⁴⁾.

Fig. 298.

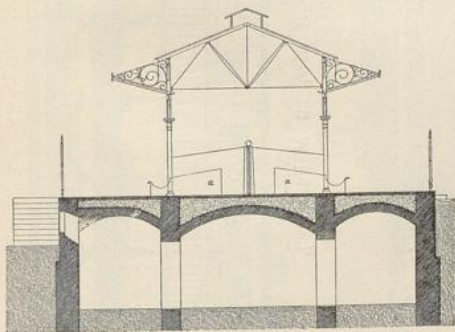


Zentralmarkthalle zu Florenz ²⁰⁴).

γ) Markthalle für Gemüse, Obst usw. zu Mailand. Mailand besitzt mehrere Markthallen; zwei davon wurden auf der *Piazza della Vetra* 1866 von *Nazari* erbaut. Die Halle für Gemüse, Obst usw. (Fig. 301 bis 303 ²⁰⁵) erhebt sich über etwas geneigtem Straßengelände auf einem ca. 1,00 m hohen Plateau von 70,00 m Länge und 12,00 m Breite, an dessen beiden Enden sich je ein achteckiger gemauerter Pavillon *b* für die Marktaufsicht mit Aborten und Pissoiren befindet. In seinem äußeren Umfange wird jenes Plateau durch ein einfaches, aber ziemlich hohes Gitter abgeschlossen, und es ist der Zutritt sowohl an den beiden Enden, als auch in seiner Mitte durch freiliegende Treppen vermittelt.

²⁷¹. Markthallen für Gemüse, Obst usw. zu Mailand.

Fig. 301. Querschnitt.



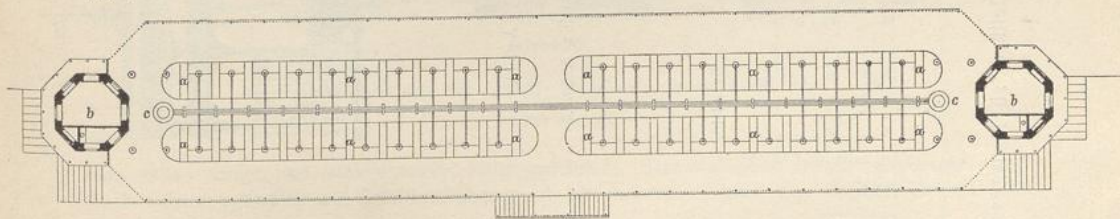
¹/₂₀₀ w. Gr.

Unter einem offenen, auf gußeisernen Säulen ruhenden Dache sind in zwei Reihen zusammen 44 Verkaufsstände *a* angebracht, welche nach der Länge der Halle durch eine hölzerne, ca. 1,60 m hohe Wand voneinander getrennt sind; an den beiden Enden dieser Wand sind Brunnen *c* aufgestellt. Die Halle hat 80 000 Mark Baukosten verursacht.

¹/₅₀₀ w. Gr.

Fig. 302. Grundriß.

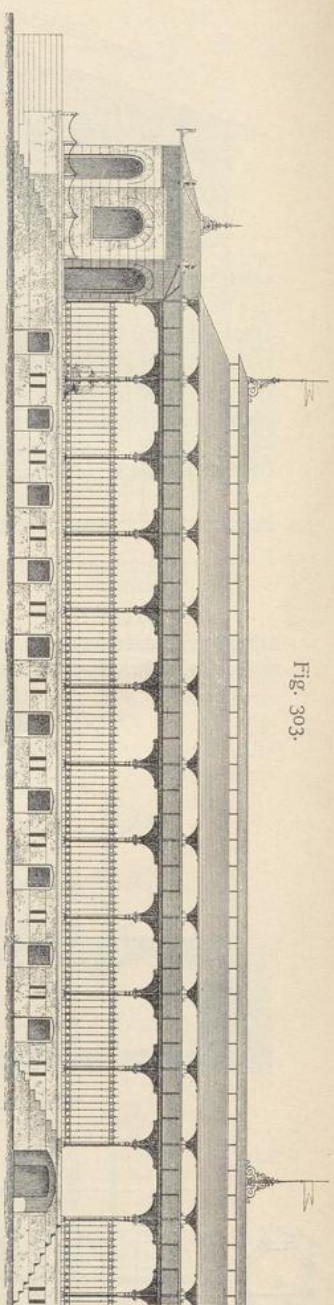
Arch.: *Nazari*.



Markthalle für Gemüse, Obst usw. zu Mailand ²⁰⁵).

Handbuch der Architektur. IV 3, b. (3. Aufl.)

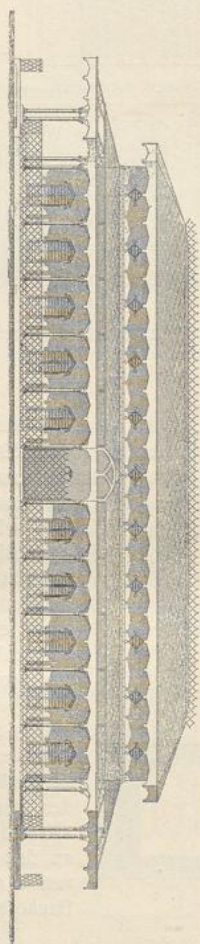
Fig. 303.



Anficht der Markthalle für Gemüse, Obst ufw. zu Mailand 2003).

Fig. 304.

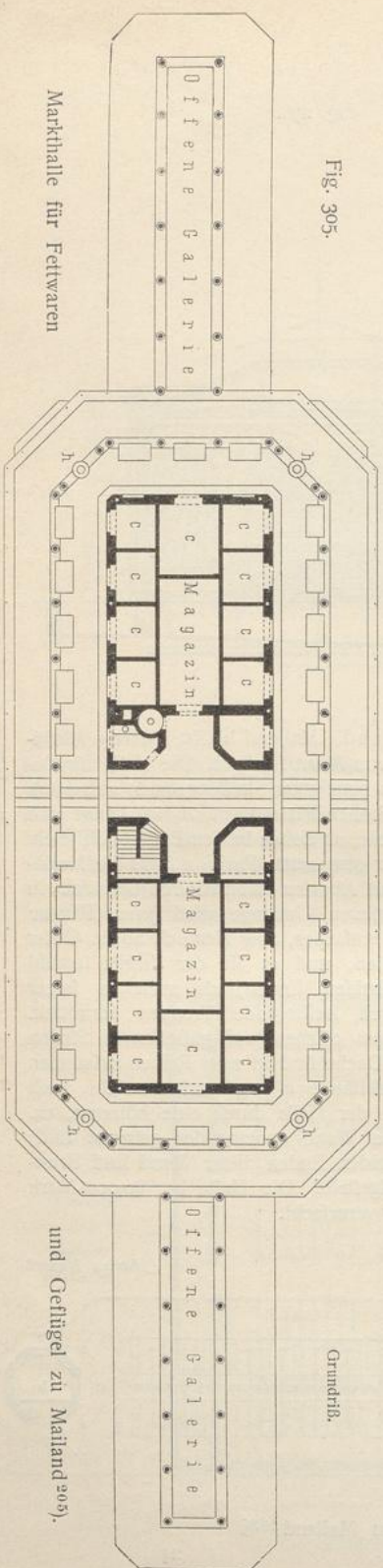
$\frac{1}{1000}$ w. Gr.



Anficht.

Arch.: Nazari.

Fig. 305.



Grundriß.

Markthalle für Fettwaren

und Getügel zu Mailand 2003).

8) Die Markthalle für Fettwaren und Geflügel (Fig. 304 u. 305²⁰⁵) auf demselben Platze ist in ähnlicher Weise konstruiert. Auf einem erhöhten, mit einem Gitter umgebenen Plateau von 58,50 m Länge und 27,50 m Breite steht ein Maffivbau von 45,00 m Länge und 13,00 m Tiefe, von einer 4,50 m breiten überdeckten Galerie umgeben, welcher sich in der Längsachse auf jeder Seite

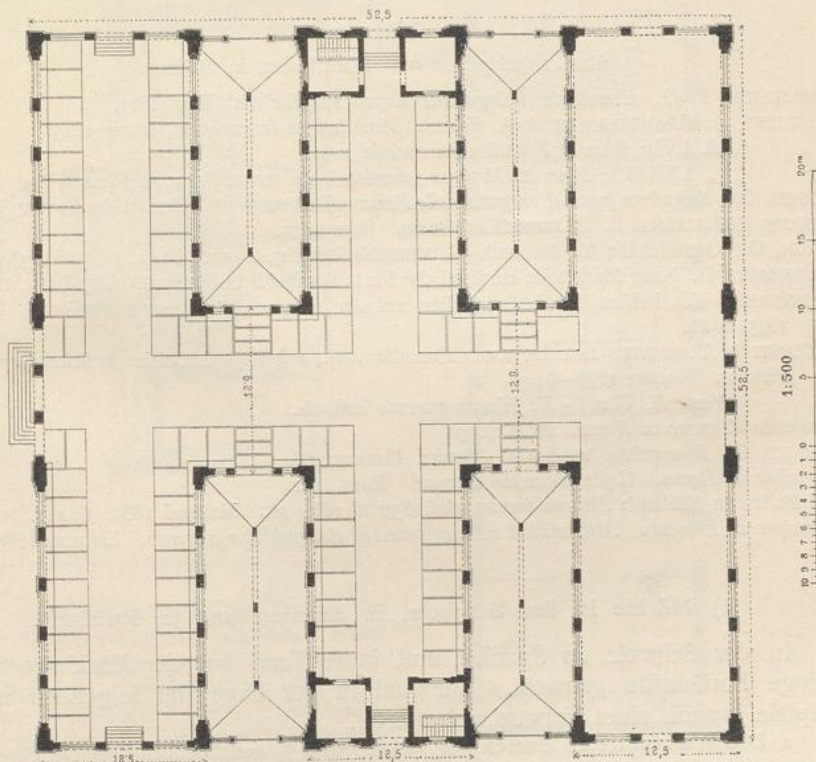
272.
Markthalle
für Fettwaren
und Geflügel
zu Mailand.

Fig. 306.



Seitenansicht.

Fig. 307.



Grundriß.

Markthalle an der *Porta Garibaldi* zu Mailand²⁰⁶.

Arch.: Nazari.

eine 27,00 m lange und 12,00 m breite Halle anschließt. Der Maffivbau enthält 20 Verkaufs- und Aufbewahrungsgewölbe *c*, Geschäftstuben und Nebenräume. Unter der eisernen Galerie sind

²⁰⁵) Fakf.-Repr. nach: Allg. Bauz. 1875, Bl. 45.

²⁰⁶) Nach ebendaf. S. 82 u. Bl. 89 |

26 Verkaufsstände, deren 2,00 m breiter äußerer Umgang durch Matten geschützt ist, welche vom Dache der Galerie nach dem Gitter des Plateaus gespannt sind. Die anschließenden Flügelbauten bieten Verkäufern vom Lande Standplätze zum Verkauf von Wild und Geflügel. Die Boden- und Kellerräume sind durch besondere Treppen zugänglich, und es werden die im Mittelbau befindlichen 20 Gewölbe bei schlechter Witterung auch zum Verkaufe, in der Regel aber nur als Magazine benutzt. Bei *h* sind Brunnen aufgestellt. Die Baukosten dieser Anlage haben 120 000 Mark betragen.

273.
Markthalle
an der *Porta
Garibaldi*
zu Mailand.

ε) Die Markthalle an der *Porta Garibaldi* zu Mailand (Fig. 306 u. 307²⁰⁶) für Früchte und Gemüse ist im Jahre 1872 von *Nazari* in Backstein-Rohbau ausgeführt. Der Grundriß bildet ein Quadrat von 52,50 m Seitenlänge in welchem sich 3 Quergalerien von je 12,50 m Breite mit einer Längsgalerie von 12,90 m Breite fischgrätenartig verbinden. Alle Galerien haben sowohl in der Mitte, als auch an den beiden Enden Zugänge, und es können in ersteren 120 Verkaufsstände untergebracht werden. Die beiden ersten Galerien sind für den Kleinverkauf, die dritte für den Großhandel bestimmt.

An den Enden der mittleren Quergalerie sind zwei zweigeschoßige Einbauten errichtet; diese enthalten im Erdgeschoß Aborte und Pissoire, im darüberliegenden Geschoß die Amtsräume.

Der Fußboden ist mit Asphalt belegt. Die Halle wird durch seitliche Fenster erleuchtet und ist mit hölzernem Dachwerk versehen. Die 4 Höfe sind nach außen durch zierliches Gitterwerk abgegeschlossen.

Literatur

über „Marktplätze und Markthallen in Italien“.

- CANCELLIERI, F. G. *Il mercato, il lago dell' acqua Vergine etc.* Rom 1811.
 MONTIGNY, A. GRANDJEAN DE & A. FAMIN. *Architecture toscane etc.* Paris 1815.
 Pl. LVII: *Plan et élévation du marché neuf.*
 „ LXXXIII: *Plan et élévation géométrale du marché aux poissons.*
 ERSOCH, G. *Relazione sopra il progetto delle Piazze di Mercato da sistemarsi in Roma.* Rom 1866.
 CAPOGROSSI GUARNA, B. *Il mercati di Roma.* Rom 1873.
 BRAUN, G. Gemüsehalle für Mailand. ROMBERG's Zeitschr. f. pract. Bauk. 1875, S. 233.
 HAUSSMANN, G. Neue Markthalle zunächst der *Porta Garibaldi* in Mailand. Allg. Bauz. 1875, S. 82.
 HAUSSMANN. Die beiden Detail-Markthallen auf der *Piazza delle Vetra* in Mailand. Allg. Bauz. 1875, S. 42.
 MAZZANTI & TORQUATO DEL LUNGO. *Raccolto delle migliori fabbriche antiche e moderne di Firenze.* Florenz 1876–84.
 Parte II, Tav. I–X: *Nuovo mercato centrale.*
Il mercato di pesce in Roma. Rom 1879.
 CAROCCI, G. *Il mercato vecchio di Firenze.* Florenz 1884.
Municipio di Roma. Costruzione dei mercati. Rom 1881.
 Markthallen in Mailand: *Milano tecnica dal 1859 al 1884 etc.* Mailand 1885. S. 411.
Municipio di Livorno. Atti relativi alla costruzione del pubblico mercato. Livorno 1889.

f) Märkte in der Schweiz, in Spanien und in Rußland.

In der Schweiz, in Spanien und in Rußland hat der Markthallenbau erst geringe Fortschritte gemacht. Wir sind in der Lage, im folgenden nur drei Beispiele, wovon eines Entwurf, mitzuteilen.

274.
Markthalle
zu
Zürich.

α) Die Markthalle zu Zürich (Fig. 308 u. 309²⁰⁷), ausschließlich dem Fleischverkauf gewidmet, ist im Jahre 1865 von *Hanhard* auf Kosten der Stadt für die Schlächterzunft erbaut und steht in unmittelbarem geschäftlichen Zusammenhange mit dem neubauten Schlachthofe²⁰⁸). Die Umfassungswände bestehen aus schönem Sandstein. Das Innere ist geräumig, durch Fenster und die mit Glas gedeckte Kuppel des mittleren Domes gut erleuchtet, gelüftet und nach der Limmat entwässert, auf deren Stützmauer das Gebäude steht.

Die Halle ist 65,80 m lang, 15,40 m tief und enthält 872 qm Fläche, von welcher die Stände 500 qm, Gänge und Wände den Rest einnehmen. Die innere Einrichtung zeigt 45 Verkaufsstände

²⁰⁷) Nach: HENNICKE, J. Mitteilungen über Markthallen usw. Berlin 1881. S. 11 u. Bl. XIX.

²⁰⁸) Siehe: Art. 198, S. 234.